

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Friedensklänge in Weltkriegsstürmen

Meerwein, Gustav

Karlsruhe, 1918

Zur Einweihung der Kirche in Rüppurr

urn:nbn:de:bsz:31-34823

Der Tag ist Euch nicht fern,
Da Ihr zieht zu dem Herrn,
Welcher öffnet die Türe weit zur sel'gen Freud'
Dem, der in Treu' sich ihm geweiht!



Zur Einweihung der Kirche in Ruppurr.

Hört ihr die Glocken hoch vom Turm?
Was soll das Festgeläute?
Wie hat erfaßt ein Jubelsturm
Doch unser Ruppurr heute!
Es flattern durch der Tannen Grün
Die Fahnen uns zur Wonne;
Aus Wolken, die vorüberzieh'n,
Grüßt doppelt froh die Sonne.

Gott sei gedankt! Es ist vollbracht,
Die Kirche ist erbauet,
So schön, daß dem das Herze lacht,
Der fern und nah sie schauet.
Gott, der uns ließ zu seinem Ruhm
Kunstvoll den Bau erstehen,
Er segne dieses Heiligtum
Allzeit aus Himmels Höhen!

Doch still! Es nahet ein Gefährt —
O weht nur froh, ihr Fahnen! —
Der Großherzog kommt, hochverehrt,
Zu seinen Untertanen!

Wie jüngst sein Volk zusammenstand
Mit ihm im tiefsten Leide,
So kommt der höchste Herr im Land
Zu teilen unsre Freude.

Und, hohe Frau, nehmt tausendmal
Den Dank aus unsrer Mitte,
Daß Ihr aus Euerm Fürstensaal
Zu uns gelenkt die Schritte!
Ein Bild sei unser schlichter Strauß
Der Bitte, die wir hegen:
Euch und das hohe Herrscherhaus
Gott segne allertwegen!



Zur Einweihung der Kirche
in Handschuhshcim.

Wer nennt, auf dieser Erde,
Mir noch ein schöner Land,
Als das, worin wir leben,
Die „fröhlich Pfalz“ genannt?
Wie fürstlich zieht der Neckar
Dahin zum Vater Rhein,
Von hohen Felsenwänden
Manch Bergschloß grüßt darein.

Froh treibet hinterm Pfluge
Der Landmann sein Gespann;
Denn fruchtbar ist die Erde
Gleichwie einst Kanaan,